



Langsamen Schrittes in ruhigere Gewässer

Nach empfindlichen Rückgängen im Absatz macht sich in Österreichs Lebensmittelindustrie trotz mancher Herausforderung Zuversicht breit.

© APX/Helmut Fohringer

••• Von Paul Hafner

Für die rund 200 Unternehmen der österreichischen Lebensmittelindustrie galt für das vergangene Jahr in Sachen Zahlen mehrheitlich, was auch für die Händler gegolten hat: Einem wertmäßigen Plus stand ein mengenmäßiges Minus gegenüber, bedingt durch die Teuerung, die einerseits die

Preise in die Höhe getrieben und gleichzeitig die Konsumlust gedämpft hat.

Bei einem jährlichen Produktionsvolumen von um die zwölf Mrd. € setzt die Branche das Gros im Export in über 180 Länder um. Die Außenhandelsbilanz der Lebensmittelindustrie zeigt für das erste Halbjahr 2023 ein Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 445 Mio. €, was +9,4% entspricht; ein gleichzei-

tiger Mengenrückgang von 7,7% bezeugt, wie sehr 2023 vom Preisdruck geprägt war. Endgültige, offizielle Zahlen für das Jahr 2023 publiziert die Statistik Austria üblicherweise erst Ende Juni, doch gemäß Bericht der AMA-Marketing gab es zumindest im dritten Quartal 2023 nur wenig Entspannung – sie geht für den Zeitraum Jänner bis September 2023 immer noch von rückläufigen Absatzzahlen im

Ausmaß von sechs Prozent aus. Zwar haben sich die Produktionskosten bei vielen Herstellern mittlerweile weiter verringert, doch geht es für die Industrie nur sehr gemächlich in ruhigere Gewässer; je nach Branche sind noch eine Reihe an Herausforderungen zu meistern.

Kakaopreise auf Allzeithoch
Während die Inflationskrise mit dem Ausbruch des Ukraine-